



**PRESSEINFORMATION**  
PRESS RELEASE

**Ausstellung im Studienraum**

**Heidi in Israel**

**Fotoserie von Niv Fridman**

**Eröffnung | 10.05.2022 | 19:00**

**11.05.–16.10.2022 | Studienraum Ebene 1**

**Presserundgang mit dem Künstler am 09.05. oder 10.05.2022 auf Anfrage**

Der israelische Künstler Niv Fridman setzt Heidi in einer nahöstlichen Umgebung neu in Szene. Als Annäherung an das Thema beschäftigte er sich mit historischen Postkarten des frühen 20. Jahrhunderts, die das «Heilige Land» auf romantische Art und Weise als Sehnsuchtsort zeigen. Die Ansichtskarten assoziierte er mit Heidi und ihrer Heimatverbundenheit. Gleich den Landschaften auf den Postkarten, ist auch Heidis Welt in den Bergen ein romantischer Sehnsuchtsort mit großer Symbolkraft. So inszeniert Fridman «seine Heidi» – dargestellt von der israelischen Tänzerin und Performancekünstlerin Tamar Rosenzweig – bewusst an Schauplätzen und Landschaften, die für ihn die israelische Natur symbolisieren, und kreiert so sein persönliches nahöstliches «Heidiland».

Eine Skulptur aus echter Schweizer Schokolade ergänzt die Fotoserie als Hommage an Heidis Ursprungsland. Sie ist die Umsetzung einer Fotografie der Tänzerin Tamar Rosenzweig als Heidi, die hoffnungsvoll und selbstbewusst der Sonne entgegenblickt und den Arm schützend vor die grellen Sonnenstrahlen hält.

**Niv Fridman** (geb. 1996) lebt und arbeitet in Tel Aviv. Er studierte an der Kunsthochschule Bezalel in Jerusalem und dem Cooper Union College in New York. Seine Werke wurden mit zahlreichen Preisen gewürdigt. In seinen künstlerischen Arbeiten verbindet er Geschichte und Gegenwart und reflektiert häufig auch Themen der klassischen Kinderliteratur.

Eine Ausstellung des Heidiseums begleitend zur Ausstellung „Heidi in Israel. Eine Spurensuche“ in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München.

**PRESSEKONTAKT:**

Angela Brehm  
Jüdisches Museum München  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 089 233 29407  
Mobil: 0162 2556435  
[presse-juedisches-museum@muenchen.de](mailto:presse-juedisches-museum@muenchen.de)

